Nr. 3051. Dienstag 13 Juni. (Morgen-Ausgabe.) 1865.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse Nr. 2) und auswärts bei allen Königlichen Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Jügen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 12. Juni, 4½ Uhr Abends.

Berlin, 12. Juni. (Abgeordnetenhaus.) Der Antrag des Abg. Wachsmuth, welcher die Sistirung des Prozesses gegen den Abg. Dr. Jacoby für die Dauer der Landtagssession verlangt, wurde einstimmig angenommen. — Es folgt die Verhandlung über die Feststellung des Gesammtetats pro 1865. Anwesend sind die Minister v. Bodelschwingh und v. Selchow. Abg. Dr. Jacoby gegen den Antrag der Budget-Commission (das Gesammtbudget nach den früher beschlossenen Modificationen des Hauses anzunehmen); **er will einfache Ablehnung des Etatsgesetzes; dieselbe werde zum erwünschten Umschwunge beitragen. Die Abgg. Twesten, Waldeck und Gneist sind für den Commissionsantrag; die Ablehnung würde ein politischer Fehler sein. Abg. Waldeck wies auf die Octroyirungs-Artikel der Verfassung hin, deren Anwendung unübersehbar wäre. Abg. Gneist sieht in der Ablehnung die Hebung des Ministeriums und eine Desavouirung des correcten Beschlusses von 1862. Die conservativen Abgg. v. Blanckenburg und Mitschke-Collande sprechen für Ablehnung des ganzen Etats. Bei der Abstimmung stimmen für den Etats-Entwurf der Regierung nur die Conservativen. Der Etatsentwurf nach den Feststellungen der Budget-Commission wird hierauf bei namentlicher Abstimmung mit 212 gegen 50 Stimmen angenommen.**

Hierauf Berathung über den Antrag des Abg. v. Rönne, betreffend die Aufhebung des Prisen-Reglements. Abgeordneter v. d. Heydt zieht seinen Antrag auf Nothwendigkeit der Zustimmung der Landesvertretung zurück; der Justizminister hält die Competenz der Regierung zum Erlaß des Reglements aufrecht. — Abgeordneter Gneist gegen, Abg. Lasker für die Commission, welche Rechtsungiltigkeit beantragt. Abgeordn. Twesten für die Notwendigkeit der Zustimmung des Landtages. Der Commissionsantrag wird bei namentlicher Abstimmung mit 103 gegen 100 Stimmen angenommen. — Morgen Sitzung. Tagesordnung: Staatsschatz- und Kriegskostenrechnung, Eisenbahnvorlagen.

Deutschland.

Berlin. Von dem Gerichtshofe zur Entscheidung der Competenzconflicte ist ausgesprochen, daß die Verwaltungsbehörden berechtigt sind, den in einer Gemeinde bisher üblich gewesenen Repartitionsmodus der Communallasten durch eine neue Regulirung derselben abzuändern, ohne daß der Rechtsweg dagegen zulässig ist.

— Die Tänzerin Marie Josephine Durvant, genannt Finette, Mitglied der Felix'schen Tänzergesellschaft, ist angeklagt, dem Kammerherrn und Legationsrath v. Schack 25 Napoleonsdor entwendet zu haben. Am Sonnabend fand die Verhandlung vor dem Berliner Stadtgericht statt. Als Vertheidiger für die Angeklagte hatte sich der Rechtsanwalt Simson gestellt, welcher im Laufe der Verhandlung noch einen Entlastungsbeweis darüber antrat, daß Herr v. Schack der Angeklagten die angeblich entwendeten 25 Napoleonsd'ors geschenkt habe. Dieser Beweis soll zum Theil gelungen sein. Vom Staatsanwalt soll gegen sie das Schuldig des Diebstahls und demgemäß eine 4monatliche Gefängnißstrafe, ein Jahr Ehrverlust und Landesverweisung beantragt worden sein. Der Gerichtshof indessen erkannte auf Nichtschuldig. Die Verhandlung wurde anfänglich öffentlich geführt, bis spezielle Auslassungen der Verklagten den Gerichtshof veranlaßten, den Saal räumen zu lassen.

— [Tabacks-Depots im Zollverein.] Man will hier wissen, die französische Tabacks-Regie beabsichtige, mit dem Eintritt des neuen Zolltarifs, also am 1. Juli d. J., in den größeren Städten des Zollvereins Depots ihrer Fabrikate, namentlich Cigarren, zu errichten. Man hat dafür auch solche Städte in Aussicht genommen, welche im Sommer einen großen Zufluß von Fremden haben, wie z. B. die größeren Bade- und Spielorte.

Eisenach. [Der erste deutsche Protestantentag] wurde am 7. Juni mit einer Predigt des General-Superintendenten Meyer aus Coburg eröffnet. Gegen 500 Theilnehmer aus allen Theilen Deutschlands waren erschienen, auch ein Geistlicher aus den Ostseeprovinzen Rußlands. Zu Präsidenten der Generalversammlung wurden erwählt: Geh. Rath Bluntschli (Heidelberg) und Ober-Hofprediger Schwarz (Gotha). Die Statuten wurden en bloc angenommen. Es folgte der Vortrag des Geh. Kirchenrathes Dr. Rothe aus Heidelberg über die Frage: Durch welche Mittel können die der Kirche entfremdeten Glieder ihr wieder gewonnen werden? Der fast zweistündige Vortrag zeigte zuerst, daß unleugbar viele evangelische Christen heut zu Tage der Kirche den Rücken kehrten. Man könne nicht sagen, daß deshalb unsere Zeit schlimmer sei, als frühere Jahrhunderte, wo die Sitte die Leute zwar in die Kirche geführt habe, aber die Gewohnheits-Kirchengänger nicht christlicher gewesen seien, als die meisten Menschen heut zu Tage. Auch wären es gegenwärtig nicht etwa bloß frivole unmoralische Menschen, die sich von der Kirche fern hielten, sondern oft sehr achtbare, edle Menschen. Wie sei zu helfen? Man habe, wie das die Schwäche immer thue, gescholten, und durch Schelten und Bußpredigten die Schäden zu heilen versucht; die Erfahrung habe gezeigt, daß dies nichts geholfen. Man müsse die Ursache der Krankheit richtig erkennen, und zwar werde man die Hauptschuld bei der Kirche selbst suchen müssen. Als im vorigen Jahrhundert in unserem Volk die moderne Kultur mit ihren Anschauungen und Sentenzen zum Durchbruch gekommen sei, habe die Kirche nicht verstanden, sich zu dem neuen Culturleben die rechte Stellung zu geben. Anfangs hätte sie ganz sich den neuen Ideen in die Arme geworfen, als man dann die Gefahr gemerkt, daß darin das eigenthümlich Christliche zu Grunde gehen könne, habe man sich grundsätzlich zu der modernen Cultur in Opposition gesetzt, und dieselbe als unchristlich und widerchristlich verdammt. Man habe nun versucht, die alte Form der Kirche wieder herzustellen, anfangs in edler Absicht und mit edlen Mitteln, als es so nicht habe gelingen wollen, habe man auch mancherlei unedle Mittel nicht verschmäht. Man müsse sich aber mehr und mehr überzeugen, daß man auch so nichts Dauerndes erlange. Die Entfremdung könne nur dadurch überwunden werden, daß die Kirche aus der falschen Stellung zur Culturentwickelung heraustrete. Die Kirche müsse die christliche Wahrheit nur nicht mehr in der Form lehren, welche wohl für Menschen vor 3, 4, 500 Jahren die geeignete gewesen wäre. Sie muß die volle Freiheit der Untersuchung gewähren. Sie darf die Ergebnisse der theologischen Untersuchungen dem Volke nicht mehr verheimlichen wollen, weil sie damit das Vertrauen vollends zerstört. Sie muß die christlichen Wahrheiten in möglichst freier Form den Leuten nahe bringen. Sie muß außerdem aufhören, Geistlichkeitskirche zu sein und muß sich als Gemeindekirche ihre Verfassung geben. Andererseits müssen die wirklich Gebildeten unserer Zeit doch mehr und mehr erkennen, daß, je höher man die Aufgabe des menschlichen Lebens fasse, man um so mehr für alle Gebiete desselben eine Grundlage bedürfe, wie sie nur das Christenthum biete, in welchem ja auch, freilich Vielen unbewußt, das moderne Culturleben seine eigentlichen Wurzeln habe. Sie müssen deßhalb die Kirchenscheu überwinden, und zur Neugestaltung des christlichen Lebens die Hand bieten.

Wien. Ein officiöser Wiener Correspondent schreibt: „Es heißt, daß der Kaiser vor seiner Abreise von Ofen alle aus den letzten Jahren wegen politischer Verbrechen verurtheilten Ungarn, deren eine ganz erkleckliche Anzahl sich auf den verschiedenen Festungen des Reiches befindet, amnestiren werde".

England. London, 8. Juni. Berichte aus New-york, 27. Mai, melden: Die mexicanische Gesandtschaft in Washington (es kann da nur vom Vertreter Juarez', Herrn Romero, die Rede sein) hat eine Erklärung des Inhalts erlassen, daß Anerbietungen militärischer Dienste an die mexikanische Regierung (Juarez) direct zu richten seien. Diese sei bereit, der Einwanderung in Mexico allen möglichen Vorschub zu leisten.

— Heute Morgen starb hier Sir Joseph Paxton, der bekannte Erbauer des Krystallpalastes.

Belgien. Brüssel, 9. Juni. Ein pariser Correspondent der „Independence belge" bringt eine neue Version über den Conflict zwischen dem Kaiser und dem Prinzen Napoleon. Letzterer habe noch in Paris die Grundzüge der in Ajaccio zu haltenden Rede dem ersteren mitgetheilt, und sei überzeugt gewesen, in völliger Uebereinstimmung mit dem Kaiser zu handeln. Er sendete den vollständigen Text nach Algier, worauf der Kaiser sofort die Abhaltung der Rede verbot. Das Verbot kam zu spät nach Ajaccio; der Kaiser, dem die Verspätung unbekannt war, sah in der Handlung des Prinzen Ungehorsam, und deshalb erfolgte die herbe Zurechtweisung im „Moniteur."

Frankreich. Paris, 9. Juni. Thiers gebührt das Verdienst, durch seine eindrucksvolle Rede die Regierungs-Commissarien zum Sprechen gezwungen zu haben, während für das Gouvernement Schweigen Gold gewesen wäre; denn gewiß gegen ihren Willen haben die Herren Vuitry und Rouher zugestanden, daß 1) in ihren Augen — wie in denen des Hrn. Thiers selbst — die Friedensstärke der Armee von 400,000 Mann als das Minimum des Erforderlichen zu betrachten sei; 2) daß man sich wenigstens den Schein geben müsse, die mexikanische Expedition, die schwerste der außerordentlichen militairischen Lasten, nicht als vorübergehend zu betrachten, sondern daß es nicht möglich sei, die Truppen zurückzuziehen, bevor nicht das Werk der Ordnung und Pacification vollendet worden; 3) daß die Verwendung der eigentlich für die Amortisirung bestimmten Fonds sehr bedauerlich, aber leider zur Zeit noch nothwendig sei; 4) daß ein beträchtlicher Theil der in den Budgets von 1865 und 1866 verzeichneten Hilfsquellen selbst für die Regierung nur als rein zufällig gelten und nicht der Art sind, um künftig sich zu erneuern. Die Opposition hat in der von ihr abgehaltenen Nachtsitzung bei einem ihrer Mitglieder als festgestellt durch die Zugeständnisse der Commissarien erachtet: „daß die in den Budgets aufgeführten Ausgaben nicht vorübergehend, sondern stetig seien; daß für die Regierung sich die Möglichkeit einer nennenswerthen Reduction nicht zeige, obgleich sie anerkenne, daß unter den Hilfsquellen, vermöge deren die Ausgaben gedeckt werden sollen, einige sehr unregelmäßig, andere rein zufällig oder von wenig wahrscheinlicher Ergiebigkeit sind." Kann die Regierung mit diesem Resultate der allgemeinen Bugetdebatte nicht zufrieden sein, das französische Volk gewiß noch weniger. Die letzten Jahre beweisen deutlich, daß auf Steuerzunahmen nicht zu rechnen ist; der niedrige Stand der Rente, so wie das allgemeine Mißbehagen zeigen, daß die ökonomische Entwickelung schlechte Aussichten hat. Wie sollen also in Zukunft die Mehrausgaben gedeckt werden, wenn nicht durch Wieder- und Wiederöffnen des großen Buches, das nicht anzutasten Herr Fould versprochen hatte? — In der heutigen Sitzung unterwarf Jules Favre die Expedition nach Mexiko einer scharfen Kritik, bezeichnete die Lage des Kaisers Maximilian als eine precäre und sprach die Befürchtung aus, daß es zu einem Konflikte mit den Vereinigten Staaten kommen könne. Chaix-d'Est-Ange bemühte sich, darzuthun, daß die Stellung des Kaisers von Mexiko keineswegs eine precäre sei, und erinnerte in Bezug auf die Vereinigten Staaten an die friedlichen letzten Worte Lincoln's, das politische Testament des verstorbenen Präsidenten. Die zukünftige Politik der Vereinigten Staaten werde voraussichtlich eine dem Geiste dieser Worte entsprechende sein. — Wie man heute vernimmt, gehen am 15. d. M. 3000 Mann nach Mexiko ab, 5000 im nächsten Monat. — Die „Köln. Ztg." ist seit 22 Tagen wieder zum ersten Male ausgegeben worden.

— Heute war die Wohnung Thiers' von früh bis Abend von Leuten belagert, welche bei dem Deputirten ihre Karten abgaben. Die Rede Thiers' dürfte das Maß der unangenehmen Vorfälle, die sich während der Abwesenheit des Kaisers ereigneten, voll gemacht haben.

Spanien. In Madrid ist ein französischer Gesandtschafts-Attaché von einer Frau ermordet worden.

Danzig, den 13 Juni.

* Gestern war zur Feier des 50jährigen Jubiläums des Sanitätsraths Dr. Jaeger von seinen hiesigen Berufsgenossen ein Festessen in Schroeder's Local in Jäschkenthal veranstaltet, an welchem sich auch mehrere auswärtige Aerzte, wie Freunde und Verehrer des Jubilars betheiligten.

* Der hiesige Gewerbeverein hat sein Vorstands-Mitglied Herrn Mechaniker Jacobsen in der letzten General-Versammlung mit dem Auftrage betraut, die in Stettin stattfindende Industrie-Ausstellung zu besuchen.

△ Marienwerder. Am 8. d. M. fand hier eine durch den ersten Präsidenten des Appellations-Gerichts convocirte Versammlung der Rechtsanwalte und Notare des Departements zur Wahl mehrerer Mitglieder des Ehrenraths statt. Von den etwa 80 Anwalten des Departements waren nur 17 anwesend. Die meisten Orte, wie Marienburg, Stuhm, Schwetz, Rosenberg, Löbau, Pr. Stargardt, Thorn ꝛc. waren gar nicht vertreten; Culm, Elbing, Straßburg durch je einen, Danzig durch 4. Selbst einer der hier wohnhaften Anwalte fehlte. Im eigenen Interesse der Anwalte wäre eine lebhaftere Betheiligung dringend wünschenswerth. Zu Mitgliedern des Ehrenraths wurden die Justizräthe Besthorn, Martens aus Danzig, Knorr aus Culm auf 6, und Rechtsanwalt v. Forckenbeck aus Elbing auf 3, zu Stellvertretern der Justizrath Foerster und die Rechtsanwalte Baumann und Dr. Hambrock von hier gewählt. Der neu construirte Ehrenrath wählte sodann den Geh. Justizrath Schmidt hierselbst zu seinem Vorsitzenden. Demnächst tagte noch die Versammlung der Mitglieder des Pensionsvereins der Anwalte und Notare des Departements. Der Verein, welcher seit dem 1. Januar 1862 besteht, zählt gegenwärtig 63 Mitglieder. Sein Vermögen besteht aus 5846 Rthlr., wovon 2507 Rthlr. den Reservefonds, der Ueberrest den eisernen Fonds bilden. Der Verein zahlt bereits an 2 Wittwen die statutenmäßige Pension von jährlich 200 Rthlr., dazu treten im Laufe dieses Jahres noch 3 Wittwen. Außerdem bezieht ein wegen Krankheit in den Ruhestand getretener Anwalt eine Jahrespension von 300 Rthlr.

± Thorn, 10. Juni. Die Vertretung hiesigen Kreises hat am 12. d. eine Sitzung zur Feststellung des Kreishaushaltsetats pro 1865. Aber außerdem treten noch zwei Fragen an sie zur Erwägung resp. Erledigung. Die eine bezieht sich auf eine Aenderung des Repartitions-Modus der Kreislasten, deren Vertheilung auf die einzelnen Ortschaften nach Umfang und Ertragsfähigkeit ihres Areals, also nach der contribuablen Hufenstands-Nachweisung vom Jahre 1851 vollzogen wird. Dieser Modus wird als ein „vielfach mangelhafter" im besagten Berichte bezeichnet und ist deshalb ein neuer in Vorschlag gebracht. Diesem gemäß soll „die Hälfte der Jahreslasten nach der Grundsteuer, die Hälfte nach der Einkommen- und Klassensteuer auf die einzelnen Ortschaften des Kreises vertheilt werden". — Die zweite Frage, mit der sich der Kreistag zu beschäftigen hat, betrifft die Gründung eines Kreislazareths. Bis zum vorigen Jahre nahm das hiesige städtische Krankenhaus Kranke aus den Kreisortschaften gegen „Erstattung der nach mäßigen Sätzen berechneten Kosten" auf. Diese Einrichtung beruhte auf keinem rechtlichen Uebereinkommen, sondern auf einer Convenienz der städtischen Behörden, welche, wie gesagt, aufhören mußte, weil die städtische Krankenanstalt kaum mehr für das Bedürfniß ausreicht. Andererseits ist die Herstellung eines städtischen Krankenhauses ein unerläßliches Bedürfniß. — In dem Entwurf des Kreishaushaltsetats pro 1865 ist bei Tit. 1 „Kreiswegebaufond" die Einnahme auf 1497 Rthlr., die Ausgabe auf 15 Rthlr. vermerkt. Bei Tit. 2 „Allgemeiner Kreiscommunalfond" ist die Ausgabe auf 540 Rthlr., die Einnahme auf ca. 40 Rthlr. veranschlagt, so daß noch 500 Rthlr. durch Umlage aufzubringen sind. Bei Tit. 3 „Kreischausseefond" ist die Einnahme auf 15,684 Rthlr. fixirt, davon feststehender Chausseebeitrag 9032, Antheil an den Thorner Kämmereihebestellen 1147 Rthlr., der Ertrag der vier Kreishebestellen 3936 Rthlr. ꝛc. Die Ausgaben bei diesem Titel sind auf 27,444 Rthlr. veranschlagt, von welchen 11,756 Rthlr. durch Umlage zu decken sind. Die technische Verwaltung der Kreischausseen hat interimistisch der K. Baumeister Herr Ulrich übernommen. Diese Stelle soll definitiv besetzt werden und dieserhalb ehestens ein Concurrenzausschreiben erfolgen.

— Das dreitägige Provinzial-Musikfest in Königsberg ist vorüber. Der künstlerische Erfolg war ein großartiger, erhebender. Die Solisten Frau Johanna Wagener-Jachmann, v. Ingeberg, v. Bronsart, Otto, Behr, Louis Maurer wurden mit Beifall überschüttet. Das Fest endete mit einem Souper im Saale des Börsengartens.

Abgegangen nach Danzig: Von Harlingen, 6. Juni: Hellegina Boß, Lever; — 7. Juni: Johanna, Osterkamp; — von Hull, 7. Juni: Königin Elisabeth Louise, —; — Alice u. Max, Schepke; — von Liverpool, 5. Juni: Elisabeth, Ahrens; — von Middlesbro, 6. Juni: Star of East, Wilson.

Angekommen von Danzig: In Cork, 5. Juni: Der Friede, Zielke; — in Dundee, 7. Juni: Catharine, Orkney; — unw. Dover, 4. Juni: Minna, Radmann; — in Gravesend, 7. Juni: Jupiter, Lindsey; — in Hull, 7. Juni: Sophie, Brandt; — in Holyhead, 7. Juni: Elizabeth Thomas, Roberts; — in London, 6. Juni: Pansy Lyall; — 7. Juni: Newton Colville, Lee; — Hannah Park, Turnoull; — St. Jacob, Gastheier; — Staffa, Geddes; — 8. Juni: Olga, Krüger; — Lachs, Boljahn; — in Liverpool, 7. Juni: Elise, Bendschneider; — 8. Juni: Bataillon, Carpenter; — in Shields, 7. Juni: Jupiter, Peters; — Ceres, Rosendahl; — Heinrich, Treumuth; — in Wisbeach, 7. Juni: Victoria, Dalitz; — Amalie, Schmidt.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgerichts-Commission zu Lautenburg,
den 6. Januar 1865.

Das zu Lautenburg, im Kreise Strasburg, Regierungsbezirk Marienwerder, unter der Hypothekennummer 100, womit die Grundstücke Lautenburg No. 101 und 102 vereinigt sind, belegene, aus einem massiven Wohnhause, einem aus Steinfachwerk erbauten Stalle und einem zwei drittel Morgen großen Gemüsegarten bestehende Grundstück der Maurermeister **Victor** und **Melanie, geb. v. Junczewska — Olszewskischen** Eheleute, abgeschätzt auf 5070 Rh. 20 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll

am 5. August 1865,
Mittags 12 Uhr.

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als:
Adam Bedra,
Albrecht Bedra, geb. d. 8. April 1816,
Marianna Bedra, verehelichte **Gottfried Kauffmann,** geb. den 31. December 1817,
werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (434)

Die zur Commerzienrath **J. Grunau'schen** Concurs-Masse gehörige, unter der Hypothekennummer Neustadt 167 c./170 d. zu **Braunsberg** belegene **„Große Amtsmühle"** soll vom 1. Juli c. anderweitig auf **ein Jahr** verpachtet werden.

Zur Ermittelung des Meistbietenden habe ich einen Termin auf

den 22. Juni cr.,
Vormittags 11 Uhr,

in dem zu verpachtenden Etablissement anberaumt. Die näheren Pachtbedingungen werden im Lizitations-Termine selbst mitgetheilt werden, doch bin ich auch schon vorher darüber, so wie über die sonstigen Verhältnisse der Mühle Auskunft zu ertheilen jederzeit bereit.

Elbing, den 8. Juni 1865.

Für den definitiven Verwalter der Commerzien-Rath J. Grunau'schen Concurs-Masse,
Rechts-Anwalt von Forckenbeck,
dessen General-Substitut,
Tolsdorff,
Gerichts-Assessor. [5413]

In der

Wagen - Fabrik

von

Julius Hybbeneth,
Fleischergasse 20,

ist eine reiche Auswahl der neuesten und elegantesten Wagen in den verschiedensten Façons stets vorräthig.

Bei gediegener Arbeit werden möglichst billige Preise gestellt.

Julius Hybbeneth,
(4821) Fleischergasse 21.

Dr. Scheibler's Mundwasser,

nach Vorschrift des Hrn. Geh. Sanitäts-Raths, Prof. Dr. Burow dargestellt, entfernt sofort jeden üblen Geruch des Mundes, insofern derselbe durch das Tragen künstlicher Zähne erzeugt, oder von hohlen Zähnen und Affectionen des Zahnfleisches abhängig ist; schützt vor dem Ansetzen des Weinsteins und erhält die weisse Farbe der Zähne, ohne die Emaille anzugreifen. Ausserdem ist es ein vorzügliches Mittel gegen **Zahnschmerz,** wenn solcher von hohlen, stockigen Zähnen herrührt und dient bei öfterem Gebrauch zur gänzlichen Verhütung desselben, indem die Fäulniss und das Weiterstocken dadurch paralysirt wird. Mit besonderem Erfolg wird es auch zur Wiederbefestigung **loser Zähne** angewandt. 1 Fl. nebst Gebrauchsanweisung 10 Sgr., ½ Fl. 5 Sgr.

Alleinige Niederlage für Danzig u. Umgegend bei

Albert Neumann,
[5417] Langenmarkt 38

Allgemeine Transport-Versicherungs-Gesellschaft

Helvetia

in St. Gallen.

Diese durch Erlaß der Königl. Ministerien vom 23. Januar 1861 für den preußischen Staat concessionirte Gesellschaft, welche wegen ihrer Solidität und Coulanz gut renommirt ist, **übernimmt zu den billigsten Prämien Versicherungen auf Güter gegen**

Seegefahr u. Stromgefahr,

gemäß den Bestimmungen des „Revidirten allgemeinen Planes Hamburgischer Seeversicherungen."

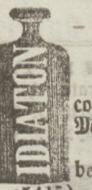
Die unterzeichneten Hauptagenten sind zur sofortigen Ausfertigung der Polizen bevollmächtigt. [4413]

Otto Nötzel, Hundegasse 38.
Krahmer & Bauer, Hundegasse 92.

Französische Mühlensteine

von seiner prima Qualität empfiehlt zur Verfertigung eines vorzüglich weißen Mehles unter Garantie besonderer Mahlfähigkeit, nebst deutschen Mühlsteinen, Katzensteinen, englischen Gußstahlpicken und seidener Müller-Gace zu den billigsten Preisen die Fabrik von

Fr. Wm. Schulze in Berlin,
[2234] Schönhauser Allee 3.



Dr. Breslauer's

Idiaton,

concessionirtes u. appr. anerkannt bestes Mittel gegen **jeden Zahnschmerz.** Alleiniges Haupt-Depot für Danzig bei **Albert Neumann,**
(5415) Langenmarkt 38.



Dr. Riemann's

Ruthenium

zur gänzlichen Vertilgung der Hühneraugen, Warzen und Hautverhärtungen, à Flacon 5 Sgr. empfiehlt die Niederlage in der Parfümerie- und Toiletten-Handlung von

Albert Neumann,
[5416] Langenmarkt 38.

NB. Zahlreiche Atteste über die sichere Wirkung liegen zur gefälligen Einsicht bereit.

Brönner's



Fleckenwasser,

untrüglich gegen alle Flecken. — Bestes und billigstes Mittel zum Waschen der Glacé-Handschuhe, in Gläsern à 6 und 2½ Sgr. und in Weinflaschen à 1 Thlr.

Niederlage für Danzig in der Handlung von Toilette-Artikeln, Parfümerien und Seifen des **Albert Neumann,** Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse. [4138]

Aechte Gallseife zur Frühlings-Wäsche für Seiden-, Wollen und Baumwollenstoffe, sowie zum Reinigen von Theer-, Oel-, Fett- und Schmutz-Flecken rc., empfiehlt einzeln, im Dutzend billiger,

Albert Neumann,
[3950] Langenmarkt 38.

Lilionaise,



vom Ministerium concessionirt, die Wirkung binnen 14 Tagen garantirt die Fabrik, reinigt die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase, sicheres Mittel gegen Flechten unn strophulöse Unreinheiten der Haut, à Fl. 1 Rh. **Orientalisches Enthaarungsmittel** zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare und der bei Damen oft vorkommenden Bartspuren binnen 15 Minuten à Fl. 25 Sgr. **Bart-Erzeugungs-Pomade** à Dose 1 Rh. Binnen 6 Monaten erzeugt dieselbe einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von sechszehn Jahren. Auch wird dieselbe zum Kopfhaarwuchs angewandt. **Chinesisches Haarfärbemittel** à Fl. 25 Sgr. färbt sofort ächt in Blond, Braun und Schwarz.

Erfinder **Rothe & Comp.** in Berlin.
Die alleinige Niederlage für Danzig und Provinz befindet sich bei

Albert Neumann, Langenmarkt 38,
(3367) Ecke der Kürschnergasse,
Parfümerien- und Toiletten-Seifen-Handlung.

Mit Königl. Preuß. Approbation.

Dr. Alberti's aromatische Schwefelseife

von Ed. Nickel, Hoflieferant in Berlin, wirksamstes Mittel gegen alle nur denkbaren Hautunreinigkeiten in Päckchen, 2 Stück enthaltend, à 5 Sgr. empfiehlt

Albert Neumann, Langenmarkt. Nro. 38.

Dr. Pattison's Gichtwatte,

unfehlbares Mittel gegen Gliederreißen aller Art empfiehlt à Pack 5 und 8 Sgr.

[4107] **Albert Neumann,** Langenmarkt 38

Franz. Goldfische nebst Gläsern,

Consolen, Muscheln, Netze rc., als auch Blumen-Aufsätze empfiehlt

[8892] **Wilhm. Sanio.**

Einige Reste von **Import-Cigarren,** alte Jahrgänge, nicht mehr ganz moderne Facons, sonst fehlerlos, verkaufe zu herabgesetzten Preisen.

[4106] **Emil Rovenhagen.**

Feuersichere

Asphaltirte Dachpappen

bester Qualität, in Bahnen sowohl als Bogen, sowie Asphalt zum Ueberzuge, wodurch das öftere Tränken derselben mit Steinkohlentheer vermieden wird, empfiehlt die Dachpappen-Fabrik von

E. A. Lindenberg,

und übernimmt auch auf Verlangen das Eindecken der Dächer mit diesem Material unter Garantie. Näheres hierüber im (3054)
Comptoir, Jopengasse 66.

Portland-Cement

bester Marke stets frisch billigst bei

Christ. Friedr. Keck,
[4600] Melzergasse No 13 (Fischerthor.)

Asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung zu Danzig erprobt worden, empfiehlt in Längen und Tafeln, in verschiedenen Stärken die Fabrik von

Schottler & Co.,
in Lappin bei Danzig, [2374]

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Hermann Pape, Buttermarkt 40.

Gelegenheits-Gedichte aller Art fertigt
Rudolph Dentler.

Die Stettiner Maschinenbau-Actien-Gesellschaft „VULCAN"

in Bredow bei Stettin
liefert:

eiserne See- und Fluß-Dampfschiffe, eiserne Dampf-, Pferde- und Hand-Bagger, eiserne **Prähme, Schiffsmaschinen, Locomotiven, Tender, Brücken, Drehscheiben, Weichen rc., Locomobilen,** stationäre **Dampfmaschinen** aller Systeme und Größen, **Pumpwerke, Feuerspritzen, Rohrleitungen, Dampfkessel, Werkzeugmaschinen,** als: Drehbänke, Hobel-, Bohr-, Nuthstoßmaschinen rc., **Transmissionen, Hebevorrichtungen** für jede beliebige Last, als: **feststehende, drehbare** und **Lauf-Krähne, Winden, Flaschenzuge** rc., sämmtliche **Maschinerien** für **Zuckerfabriken, Zuckerraffinerien, Papier-, Oel-, Säge-** und **Mahl-Mühlen, Brennereien, Brauereien, Cattunfabriken, Färbereien, Seifensiedereien, chemische Fabriken;** ferner **Gaseinrichtungen,** eiserne **Dacher, Dachverbände, Thüren, Thore, Kuppeln, Säulen, Balkone, Treppen, Gitter, Geländer, Fenster rc., rohe Eisen-, Messing-, Bronce-** und **Zinkgußwaaren** für **Maschinenfabriken, Schlossereien** rc., überhaupt alle in das **Gießerei-** und **Maschinenbaufach** einschlagende Gegenstände nach den neuesten und bewährtesten **Constructionen.**

Die in jeder Hinsicht vorzüglichen und großartigen Einrichtungen dieses **Etablissements,** im Verein mit seiner überaus günstigen Lage, sowohl für Material-Beziehungen als Verladungen von und nach dem In- und Auslande, setzen dasselbe in den Stand, seinen Abnehmern die größtmöglichsten Vortheile zu gewähren und allen Anforderungen an ausgezeichnete, billige und prompt Bedienung zu genügen. [294]

Die Wasserheil-Anstalt des Dr. Preiss

zu Charlottenburg bei Berlin

nimmt das ganze Jahr hindurch Kranke aller Art auf.

Die Leinen-Handlung und Wäsche-Fabrik

von

Magnus Eisenstädt in Danzig,
Langgasse No. 17,

empfiehlt bei Einkäufen von ganzen Ausstattungen und zum häuslichen täglichen Gebrauch in größter Auswahl zu festen Preisen:

Greiffenberger Leinen in ganz vorzüglicher frischer Bleiche, das Stück zu 8½, 9, 10 und 12 Rh., Herrnhuter Leinen, besonders zu Herrenhemden und Bettlaken passend, das Stück 10, 12 und 14 Rh.

Prima Creas-Leinen, geklärt und ungeklärt, in allen Nummern vorräthig, genau laut in der jüngsten Zeit ermäßigtem Fabrik-Preis-Courant.

Bielefelder, Irisch- und holländisches Leinen in den feinsten Qualitäten vorräthig.
Tischtücher in rein Leinen, das Stück von 22½ Sgr. an,
Servietten, das ganze Dutzend rein Leinen von 3 Rh. an,
Handtücher, abgepaßt mit Kanten, das ganze Dutzend 3 Rh.,
Tischgedecke von reinem Leinen, mit 6 und 12 Servietten, zu 2½ und 5 Rh.
Reinleinene Taschentücher in einer Auswahl von über 500 Dutzend, das halbe Dutzend für Kinder (¾ groß) zu 12½ und 15 Sgr., für Herren und Damen (4/4 und 5/4 groß) das halbe Dutzend von 22½ Sgr. an.
Tischdecken in grau, chamois und weiß in Reinleinen von 1 Rh. an. [3791]

Dr. Romershausen's Augen-Essenz

zur Erhaltung, Stärkung und Herstellung der Sehkraft.

Bestellungen auf obige vom Herrn Apotheker Dr. **F. G. Geiß** zu Aken angefertigte Augenessenz nimmt entgegen und führt zum Originalpreise (die ganze Flasche à 1 Rh., die ½ Flasche à 20 Sgr.) aus, die Parfümerie- und Seifen-Handlung von

[3368] **Albert Neumann,** 38. **Langenmarkt 38.**

Güter jeder Größe, div. **Fabriken, Gasthäuser, Muhlen** rc. weiset zum Verkauf nach **E. Matern, Insterburg,**
[3963] Auctions-Commissarius u. Agent

Feinste frische Gras-Tafelbutter erhalte ich, von einem der grössten **Güter** täglich zugesandt und empfehle selbige, um grösseren Absatz zu erzielen, zu billigen Preisen.

C. W. H. Schubert,
(5354) **Hundegasse 15.**

NB. Auf Bestellung liefere ich die Butter auch eingeschlagen.

Matjes-Heringe empfiehlt bei Abnahme von 1/16, 1/32 Gebinden u. einzeln billigst in bester Qualität

C. L. Hellwig,
[5319] Langenmarkt 32.

Eine Brauerei in Danzig oder Umgegend wird gleich oder zum October zu pachten gesucht. Adressen nebst Preisangabe bittet man unter 5460 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

---

80 Mutterschafe und 100 Hammel stehen in Brandau per Marienwerder zum Verkauf.

---

2 möblirte Zimmer sind sofort zu vermiethen 3. Damm 3, 2 Tr. (5459)

Neugarten 15, 1 Tr., ist versetzungsh. ein fast neuer Flügel für 200 Thlr. zu verk.

Mein Fettvieh-Commissions-Geschäft halte den Herren Gutsbesitzern zu ferneren Zusendungen bestens empfohlen

(1797) Chr. Friedr. Keck in Danzig.

Besten amerik. Pferdezahn Saat-Mais empfiehlt

F. E. Grohte,
(5461) Jopengasse 3

Zum 1. September suche ich für mein Modewaarengeschäft eine gewandte Verkäuferin.

(5457) **E. Fischel.**

Französisch

lehrt unter Garantie Jedem ohne Vorkenntnisse auf die leichteste Weise, bei gleichzeitig interessanter Lecture, binnen 6 Monaten, elegant lesen, schreiben und spreche — die Reyer'sche

„deutsch-franz. Unterrichts-Ztg".

Diese neue Methode ist unfehlbar und übertrifft den weit theurern mündlichen Unterricht. Jeder Schüler kann sich schon nach kurzer Zeit in der franz. Sprache verständlich machen. Ein vollständiges **„franz.-deutsches Wörterbuch"** wird jedem Abonnenten extra und gratis geliefert. Für **Eltern,** welche durch diese Zeitung ohne eigene Kenntnisse die Kinder selbst unterrichten **können,** für ganze Gesellschaften, die mit Hilfe der Zeitung einen Lehr-Cursus eröffnen wollen, sowie zum Selbstunterricht für Jeden, der rasch und billig zum Ziele kommen will, ganz besonders zu empfehlen. —

Preis: 1 Monat = 64 S. Lectionen **1 Thlr.** Vollständ. Unterricht (900 Seit.) nur **5 Thlr.**

pränumerando bei frankirter Uebersendung. Eintritt jeden Tag. Nicht zu verwechseln mit sog. Unterr.-Briefen, welche weit theurer sind, dabei nicht das so nothwendige Wörterbuch liefern, überhaupt mit unserer spannenden Lehrmethode nichts gemein haben! — Prospecte direct und in allen Buchhandlungen gratis. Bestellungen an: A. Retemeyer's Zeitungs-Bureau in Berlin.

Für Danzig und Umgegend werden Abonnements in d. Exp. d. Ztg. angenommen und Prospecte verabfolgt.

Eine geprüfte Erzieherin, die im Franz., Engl. und in der Musik Unterricht ertheilt, sucht eine Stelle. Näheres
[5455] Fleischergasse No. 74.

Eine geprüfte Lehrerin sucht zu Johanni oder October ein geeignetes Engagement als Erzieherin. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieser Zeitung. [4874]

Für die Abgebrannten in Schillingsfelde sind ferner eingegangen von A. M. 5 Rh., für den Zimmermann Strobel ungenannt 7½ Sgr. Fernere Gaben nimmt gerne entgegen die Exp. dieser Zeitung.

No. 2741 u. 3037 kauft zurück die Exped. dieser Ztg.

Seebad Westerplatte.
Heute Dienstag, den 13. Juni c.:
[5330] **Concert** von **F. Keil.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.